

Die Glocken der Kathedrale von Bourges = Les cloches de la cathédrale de Bourges

Autor(en): **Graber, Claude**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Campanae Helveticae : organe de la Guilde des Carillonneurs et Campanologues Suisses = Organ der Gilde der Carilloneure und Campanologen der Schweiz**

Band (Jahr): **1 (1992)**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-727355>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE GLOCKEN DER KATHEDRALE VON BOURGES

LES CLOCHES DE LA CATHEDRALE DE BOURGES

Ich hatte am vergangenen Hl. Abend die Gelegenheit, das Geläute der Kathedrale von Bourges in Frankreich zu hören. Einmal mehr zeigte es sich, dass man auch den Angaben eines schriftlichen Führers oder des Pfarramtes nicht immer trauen kann, wenn es um Glocken geht. Gemäss diesen „offiziellen“ Angaben sollte in Bourges ausser den Glocken a0 c1 d1 f1 g1 ein Bourdon „Gros-Guillaume“ mit 6,000 kg und Ton b0 hängen. Dies war mir schon immer ein bisschen suspekt, sind doch schwerrippige Glocken - vor allem nach der Revolution - eine Seltenheit in Frankreich. Die fragliche Glocke entpuppte sich denn auch als ein tiefes f0. Ihr Klangcharakter erinnerte mich an den Bourdon (10 t) von Reims, auch wenn sie wegen ihres leichteren Gewichtes nicht die gleiche Fülle hat. Das Geläute ist also mit f0 a0 c1 d1 f1 g1 zu notieren. Diese Disposition ist in Frankreich recht ungewöhnlich, denn man findet hier sonst meistens rein melodische Geläute (z.B. c d e f g etc.), häufig mit einer zusätzlichen Unterquart oder -quint als Bourdon. Trotz der leichten Profile besticht das Geläute von Bourges durch seine Qualität.

J'ai eu l'occasion d'entendre la sonnerie de la cathédrale de Bourges (France) à la veille de Noël. Une fois de plus, j'ai dû constater que, s'agissant de cloches, on ne peut pas toujours se fier aux indications données par les paroisses ou même les guides. Selon ces sources „officielles“, le beffroi de Bourges aurait dû contenir (à part des cloches La Do Ré Fa Sol) un bourdon „Gros-Guillaume“ de 6,000 kg, donnant la note Sib, ce qui m'a toujours étonné, puisque on trouve rarement des profils renforcés après la Révolution. Le bourdon en question s'est révélé être un Fa2. La notation exacte de la sonnerie serait donc: Fa2 La2 Do3 Re3 Fa3 Sol3. Cette disposition est assez inhabituelle en France. On y trouve beaucoup plus fréquemment des sonneries strictement mélodiques (do ré mi fa sol etc.), parfois avec un bourdon formant une quarte ou quinte avec la deuxième cloche. La sonorité de ce bourdon m'a rappelé celle du bourdon de Reims (10 tonnes), bien qu'il lui manque évidemment la grande portée de ce dernier. Malgré les tracés légers des cloches, la sonnerie de Bourges impressionne par sa qualité.

Technische Daten

1. Guillaume-Etienne ("Gros Guill.")
f0 6,080 kg Dm 2,13 m
Gegossen am 05.01.1842 von den
Gebrüdern Petitfour, Mollat und
Cauchoix-Liébaux in der erzbi-
schöflichen Werkstatt, Bourges
2. Henri
a0 3,471 kg Dm 1,80 m
Gegossen am 13.09.1933 von der
Giesserei Paccard, Annecy.
3. Marie-Thérèse
c1 1,830 kg Dm 1,50 m
Gegossen am 17.07.1829 von
Isidore Cornevin in der erzbi-
schöflichen Werkstatt, Bourges
4. Daniel-Mathilde
d1 1,463 kg Dm 1,35 m
Gegossen wie Nr. 2.
5. Célestine-Martine
f1 846 kg Dm 1,12 m
Gegossen wie Nr. 2.
6. Louise
g1 613 kg Dm 0,85 m
Gegossen wie Nr. 2.

Totalgewicht: 14,303 kg

Fiche technique

1. Guillaume-Etienne ("Gros Guill.")
Fa2 6,080 kg Dm 2,13 m
Fondue le 05.01.1842 par les
frères Petitfour, Mollat et Cau-
choix-Liébaux à la remise de
l'Archevêché de Bourges
2. Henri
La2 3,471 kg Dm 1,80 m
Fondue le 13.09.1933 par Paccard
à Annecy-le-Vieux.
3. Marie-Thérèse
Do3 1,830 kg Dm 1,50 m
Fondue le 17.07.1829 par
Isidore Cornevin à la remise de
l'Archevêché de Bourges
4. Daniel-Mathilde
Ré3 1,463 kg Dm 1,35 m
Fondeur comme No 2.
5. Célestine-Martine
Fa3 846 kg Dm 1,12 m
Fondeur comme No 2.
6. Louise
Sol3 613 kg Dm 0,85 m
Fondeur comme No 2.

Poids total: 14,303 kg

Claude Graber